

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Miau!  
**Autor:** Pfefferkorn, Philipp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506111>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Miau!

Jede Stadt hat ihren Namen, Genf hat deren zwei: Genève und Petit Paris. Jede Stadt hat ihre Schönheit, Genf hat deren zwei: Stadt- und Landschaftsbild. Jede Stadt hat ihre Plage, Genf hat deren zwei: Tauben und Katzen.

Nun könnte man allerdings so herzlich sein und die Katzen auf die Tauben loslassen, um wenigstens eine Plage loszuwerden. Aber erstens sind Tauben so gescheit, daß sie den Katzen nicht ungebraten in den Rachen fliegen. Zweitens sind Katzen so rückständig, daß sie den Tauben nicht nachfliegen können. Und drittens sind die lieben Genfer so liebenswürdig und taubenfreundlich, daß sie den Taubentöter, den der Rat der Stadtrepublik Genf eigens zu dem Zweck angestellt, den Vögeln, welche die Stadt, ihre Baudenkmäler und Brückengeländer «weißeln», den Garaus zu machen, zum Teufel wünschen und am liebsten lynchen würden. Was allerdings voraussetzen würde, daß sie seiner vorerst habhaft würden. Der Mann ist aber (fast) so flugs wie die Tauben, und so bleibt er am Leben wie jene Vögel, die sein Schießgewehr nicht trifft.

So traurig der Abschluß «überzähliger» Tauben die Genfer stimmt, so tröstlich ist für sie der Katzenjammer des Veterinäramtes von Genf. Miau! Das Amt führt laute Klage darüber, wie vergeblich und erfolglos sein Kampf gegen die Katzen von Genf sei. Dabei unterscheidet es sorgsam zwischen Hauskatzen und Straßencatzen. Wohlwissend, daß die Beseitigung von Hauskatzen das freiheitlich gesinnte Volk von Genf zum Aufstacheln könnte, beschränkt sich das Veterinäramt auf streunende Katzen. Aber siehe da, die weich-

herzigen Genfer opfern Batzen und Franken, um Nahrung für die namenlosen Katzen zu kaufen und, Miau und Undank hin oder her, sie am Leben zu erhalten. Von Angestellten des Veterinäramtes gestellte Fallen werden beseitigt und in die Rhone geworfen. Vielleicht – denn Politik und Geschichte erheben nie

Anspruch auf Logik – von den nämlichen Genfern, die bei ihrer Wegfahrt in die Ferien noch schnell an einer ruhigen Straßenecke oder außerhalb der Stadt anhielten, um ihr allerliebstes Mizi einfach auszusetzen. Sie müssen Benzin kaufen, können rechnen und finden, 4 Franken 50 im Tag für Pension und Logis ihres Büsi im Tierheim sei denn doch zu viel. Was bleibt, ist die Katzenplage und die Aufgabe des Veterinäramtes, ihrer Herr zu werden. Muckst es sich aber, dann wehe ihm, dann fauchen nicht nur die streunenden Katzen, sondern auch die katzenfreundlichen Genfer. So daß es heißt, der amtliche Veterinär von Genf sehe und höre selbst im Traum nichts als miauende und maulende Katzen. Wir Deutschschweizer, so heißt es und mahnt man uns, sollten mehr Verständnis für welsches Wesen und welsche Denkart haben. Nun erst begreife ich so recht, warum so mancher Besucher Genfs mit einem mehr oder weniger leichten Kater nach Hause kommt. Entweder wegen den Täubchen, die dort gurrt, oder wegen den Kätzchen, die dort schnurrt. Miau!

Philipp Pfefferkorn



Die entspannende Viertelstunde ...

sollten Sie sich beim Apero gönnen. Mit HENKELL TROCKEN als Aperitif wird die Entspannung doppelt genussreich sein.

Darum, wenn Sie mich fragen, entspannend und anregend zugleich wirkt ein Aperitif mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

**HENKELL**  
**TROCKEN**

Henkell Import AG, Zürich  
Telefon 051 / 27 18 97

LE VIEUX MANOIR  
MEYRIEZ - MORAT  
HOTEL - RESTAURANT - BAR  
... un festival de délicieuses spécialités de la chasse!  
Tél. (037) 7 12 83 Dir. Roger Morel-Bonvin

Gegen hohen Blutdruck  
**WEKA**  
Knoblauchöl-Kapseln

Sogar als Opfer liebt man doch den Heiratsschwindler immer noch.  
(Verschenken Sie Ihre Treffer keinem Unwürdigen!)

**4 Haupttreffer**  
an der Ziehung vom 16. November